

Nautischer Verein

Seeschiffahrt bietet doch Perspektiven

HAMBURG/CUXHAVEN. Der Deutsche Nautische Verein (DNV) fordert von allen Beteiligten der maritimen Wirtschaft, die Chancen und langfristigen beruflichen Perspektiven in der Seeschiffahrt positiv darzustellen. Die deutsche Handelsflotte und der Schiffahrt- und Reedereistandort Deutschland können ihre Potenziale nur voll ausschöpfen, wenn entsprechend hoch qualifiziertes und motiviertes Personal ausgebildet wird. Daher ist die Ausbildung des seemannischen Nachwuchses als Einstieg in die maritime Arbeitswelt nach wie vor von Bedeutung. Trotz der andauernden wirtschaftlich angespannten Situation in der Seeschiffahrt, bietet die Seeschiffahrt weiterhin eine berufliche Perspektive, meint der DNV.

Die Wahrnehmung dieser Chancen und der guten Seefahrt Ausbildung in Deutschland sollte in der Öffentlichkeit und den Schiffsfahrtsunternehmen verbessert werden. Insgesamt sollte die maritime Branche daher von den Beteiligten positiver dargestellt werden. Um auch zukünftig die maritime Ausbildung zu erhalten und damit das maritime Fachwissen dauerhaft am Seeschiffahrtsstandort Deutschland zu sichern, brauche es weiterhin interessierte junge Menschen, die in dem faszinierenden maritimen Berufsfeld eine langfristige Perspektive sehen. (red/fas)

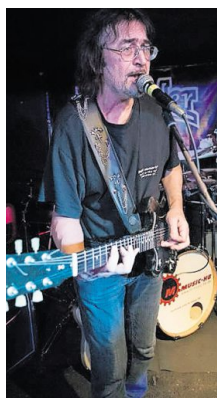
Kompakt

Diakonie Bücherflohmarkt im Haus der Kirche

CUXHAVEN. Die Büchergruppe der Diakonie lädt zu einem Bücherflohmarkt am **Sonntag, 11. März**, von 9 bis 13 Uhr ins Haus der Kirche, Marienstraße 50, ein. Außer Büchern gibt es CDs, Schallplatten, Bilder(rahmen), Spiele und Puzzles sowie Frühstück zu günstigen Preisen.

Die Annahme von gebrauchten Büchern, Spiele, Puzzles, CDs oder Schallplatten findet weiterhin immer am Donnerstag zwischen 11 und 18 Uhr im Haus der Kirche statt.

Die Erlöse sind wie immer für die diakonische Arbeit in Litauen und Cuxhaven bestimmt. (red)



Bei Hannes Bauer brennt die Bude

Wer sich in Mehrzweckhallen und Stadien nicht sonderlich wohlfühlt und bei Konzerten stattdessen die Club-Atmosphäre bevorzugt, der war am Sonntagabend im „Franzer“ allerbestens aufgehoben: Hannes Bauer, Gitarrist in Udo Lindenberg's „Panikband“, gastierte mit seinem Orchester „Gnadenlos“. Bauer, der von seinen Kumpels „Feuer“ genannt wird, bot unverwöhnlichen Blues und Boogie, erdigen Rock'n'Roll, unterlegt mit „gnadenlosen“ Gitarren-Soli und gekrönt mit witzig-spritzigen deutschen Texten. Das Publikum war aus dem Häuschen. man/red/Foto: Nordevents



Für seine Facharbeit zum Thema „Erinnerungskultur“ interviewt Schüler Robin Allers den ehemaligen Vorsitzenden des Aeronauticum, Manfred Mittelstedt. Foto: May

Wie war es damals eigentlich?

Für seine Geschichts-Facharbeit beschäftigt sich Robin Allers mit der hiesigen Erinnerungskultur

Von Denise May

NORDHOLZ. Die Facharbeit gehört in der Oberstufe genauso dazu, wie die Feier nach der bestandenen Abiturprüfung. Welches Thema dabei bearbeitet wird, ist abhängig von den gewählten Leistungskursen. Einer, der gerade mitten in der Hochphase der Facharbeit steckt, ist der 17-jährige Robin Allers. Er geht in die elfte Klasse des Amandus-Abendroth-Gymnasiums und schreibt seine Arbeit im Fach Geschichte.

Mit einem Zettel, auf den er Fragen notiert hat, einem Stift in der Hand und einem Aufnahmegerät sitzt Robin Allers im Museums-Café des Aeronauticum in Nordholz. Vor ihm hat Manfred Mittelstedt, ehemaliger Vorsitzender des Fördervereins Deutsches Luftschiff- und Marinefliegermu-

seum, Platz genommen. Robin möchte mit ihm ein Interview zum Thema „Waggon aus dem Zweiten Weltkrieg“ führen. Dieser Waggon hat seinen Platz im Aeronauticum gefunden und passt thematisch zu Robins kleiner wissenschaftlichen Arbeit, die sich mit der Erinnerungskultur aus dieser Zeit beschäftigt. Da lag es nahe, sich mit dem Verein, der direkt vor der Haustür ist, zu beschäftigen: den Verein für Gedenkkultur.

Beispiel aus der Region

„Mein Vater und ich sind Mitglieder im Förderverein. Als ich mich für eine Führung mit Herrn Mittelstedt getroffen habe, stand der besagte Waggon im Fokus. Mir war es wichtig ein Beispiel aus unserer Region für meine Facharbeit zu nehmen“, erklärt der 17-jährige Nordholzer.

Neben der Führung, bei der der Schüler schon viel über die Geschichte des Waggons und den Zweiten Weltkrieg in Erfahrung bringen konnte, sollte nun das Interview mit Manfred Mittelstedt folgen. „Wir nehmen an, dass der Waggon im Konzentrationslager von Bergen-Belsen eingesetzt wurde. Die Engländer, von denen wir ihn bekommen haben, konnten das nicht genau sagen. Aber die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch“, erklärt Mittelstedt.

Der ehemalige Vorsitzende des Fördervereins stellt sich gerne als Interviewpartner zur Verfügung, denn: „Ich bin immer dafür, dass man junge Menschen unterstützt, gerade wenn sie ihr Interesse an Zwangsarbeit und Deportation im Zweiten Weltkrieg zeigen.“ Insgesamt stehen Robin Allers – wie auch all seinen Mitschülern – sechs Wochen Zeit zur Verfü-

gung, um die 15-seitige Facharbeit zu erstellen. „Diese Zeit benötigt man dafür auch“, erklärt der 17-Jährige. Das Ergebnis fließt in die Abiturrensum mit ein.

Der Verein für Gedenkkultur im Nordholzer Aeronauticum erinnert übrigens jährlich mit der Veranstaltung „Narben bleiben, die Erinnerung lebt weiter“ an Schicksale von Menschen, die in den beiden letzten Weltkriegen Opfer von Krieg und Gewalt wurden.

Mehr erfahren

Wer sich für das Thema „Gedenkkultur“ interessiert und mehr über den Waggon wissen möchte, kann an einer Führung teilnehmen. Diese finden jeden Mittwoch ab 11.30 Uhr im Aeronauticum, Peter-Strasser-Platz 3, in Nordholz statt.

Ein alter Bekannter ist wieder zurück

Mit „Kong: Skull Island“ hauchen die Filmemacher dem Riesenaffen wieder Leben ein

CUXHAVEN. Fast 85 Jahre ist es her, dass „King Kong“ zum Kinoklassiker wurde. Seitdem gab es zahlreiche Fortsetzungen und Neuerfilmungen – und auch am **Donnerstag, 9. März**, startet bundesweit wieder ein neues Abenteuer. „Kong: Skull Island“ ist im Bali-Kino um 15.30, 17.45 und 20 Uhr in 3D zu sehen.

Erstmals war der Riesenaffe 1933 mit „King Kong und die weiße Frau“ in den Kinos zu sehen. Während der „King Kong“-Film von Peter Jackson aus dem Jahr 2005 das Original in die Gegenwart holte, verfolgte die aktuelle Produktion unter Regisseur Jordan Vogt-Roberts ein anderes Konzept. Er will direkt an die Version von 1933 anschließen und den König der Primaten in seinem natürlichen Lebensraum zeigen, lange vor den Ereignissen



des ersten Films. „Kong: Skull Island“ erzählt die Geschichte eines sehr vielfältigen Teams aus Wissenschaftlern, Soldaten und Abenteurern, die sich Anfang der 70er-Jahre gemeinsam auf eine unerforschte Pazifikinsel wagen.

Die Insel birgt nicht nur Naturschönheiten, sondern auch große Gefahren, weil die Entdecker

nicht ahnen, dass sie in das Revier des gewaltigen Kong eindringen. Weitab von der Zivilisation kommt es dort zu ultimativen Konfrontation zwischen Mensch und Natur. Schnell entwickelt sich die Forschungsreise zum Überlebenskampf, in dem es nur noch darum geht, dem urweltlichen Eden zu entkommen. Denn

Menschen haben dort nichts verloren.

Bis einschließlich Mittwoch, 15. März, zeigt das Bali-Kino außerdem folgende Filme: „Logan – The Wolverine“, „The Lego Batman Movie“ (in 2D und 3D), „Fifty Shades of Grey – Gefährliche Liebe“, „La La Land“ und „Florence Foster Jenkins“. (red/may)

„Ernstfall“ ist nicht das unfallträchtigste Szenario

Feuerwehr-Kasse legt Statistik vor: Die Mehrzahl der Verletzungen zogen sich Wehr-Mitglieder außerhalb des Einsatzgeschehens zu

KREIS CUXHAVEN. Alle vier Stunden verunglückt in Niedersachsen ein Feuerwehrmitglied. Damit – so heißt es bei der Feuerwehr-Unfallkasse – sei der Großteil auf ehrenamtlichen Schultern ruhende Job der Brandbekämpfer vom Verletzungsrisiko her mit einer Tätigkeit in der Metallindustrie zu vergleichen. „Gut, dass es uns gibt“, lautet der unausgesprochene Nachsatz des zur öffentlichen Hand gehörenden Versicherungsträgers: Im Gebiet des Landkreises Cuxhaven sprang er im zurückliegenden Jahr 2016 insgesamt 79-mal ein: Übernahme die Kosten von Heilbehandlungen und Rehabilitation, trug Fahrtkosten oder stockte das Krankengeld von zu Schaden gekomme-

nen Feuerwehrleuten bis auf Höhe ihres tatsächlichen Nettoeinkommens auf. Einen Ausgleich in diesem Umfang könne nur die Feuerwehr-Unfallkasse leisten, betonte Kreisbrandmeister Helmut Heinemeyer bei einem Termin im Cuxhavener Kreishaus. Dort hatte die „FUK“, wie die einen Teil der gesetzlichen Sozialversicherung bildende Kasse abgekürzt heißt, am Montag die jüngsten Unfallzahlen vorgestellt. Und obwohl diese im Jahresvergleich in der Region rückläufig sind, sei jeder der 79 Versicherungsfälle noch einer zu viel.

Prävention gehört dazu

„Unfälle passieren nicht, sie werden verursacht“, betonte FUK-

Geschäftsführer Thomas Wittschurky in diesem Zusammenhang. Ein Grund, warum die Feuerwehr-Unfallkasse im vergangenen Jahr landesweit 780 000 Euro in den Präventionsbereich investiert habe. Übrigens verhält es sich keineswegs so, dass die „Ernstfälle“ zu den unfallträchtigsten Szenarien gehören: Im eigentlichen Einsatzgeschehen verunglückten 2016 „nur“ 16 Feuer-



Wissen ihre Feuerwehren unter gutem Schutz: Landrat Kai-Uwe Bielefeld und Kreisbrandmeister Helmut Heinemeyer begrüßen den Chef der Feuerwehr-Unfallkasse, Thomas Wittschurky (r.) Foto: Koppe

Blaulicht

Versuchter Raub

Opfer schlug Räuber nieder

CUXHAVEN. Nach Kenntnis der Polizei soll es am Sonntagabend in der Deichstraße in Cuxhaven zu einem versuchten Raub gekommen sein – mit allerdings ungewöhnlichem Ausgang. Gegen 21.20 Uhr wurde ein 50 Jahre alter alkoholisierte Fußgänger in Höhe eines ehemaligen Kinos von einem Unbekannten angesprochen. Dieser soll zwischen 20 und 30 Jahre alt sein und hat sein Opfer in akzentfreiem Deutsch aufgefordert, ihm seine Geldbörse auszuhändigen. Zudem habe er den 50-Jährigen mit einem Messer bedroht. Der Fußgänger wehrte sich und schlug den unbekanntem Angreifer nieder.

Etwa zeitgleich habe ein BMW angehalten, aus dem mehrere Personen gestiegen seien. Ob es sich bei den Fahrzeuginsassen um Bekannte des Täters gehandelt hat, die diesen möglicherweise weggefahren haben, ist derzeit noch unklar. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (0 47 21) 57 30 an die Polizei Cuxhaven zu wenden. (red)

Räume durchsucht

Münzsammlung gestohlen

NEUENKIRCHEN. Unbekannte Täter brachen am Montag in der Zeit zwischen 18 Uhr und 20.45 Uhr ein Seitenfenster eines Einfamilienhauses in der Straße Brüninghemm auf. Die Täter durchsuchten mehrere Räume und entwendeten neben einer Münzsammlung auch ein I-Pad.

Zeugen, die am Montag verdächtige Personen oder Fahrzeuge beobachtet haben, die mit dem Einbruch in Neuenkirchen im Zusammenhang stehen könnten, werden gebeten, sich an die Polizei in Cuxhaven, Telefon (0 47 21) 57 30 zu wenden. (red)

Schwerer Verkehrsunfall

Zwischen Traktor und Güllefass

HEMMOOR. In Hemmoor ist es am Dienstag gegen 14.15 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen. Eine 77-jährige Autofahrerin war mit ihrem Mercedes auf der Straße „Bei den Eichbäumen“ unterwegs. An der Kreuzung Sethlerhemmer Straße wollte sie nach rechts in Richtung Bundesstraße abbiegen und übersah dabei einen Traktor, der ein Güllefass zog. Sie fuhr direkt zwischen Traktor und Güllefass. Ihr Wagen wurde an der Vorderfront von dem Güllefass überrollt. Bei dem Zusammenstoß erlitt die Fahrerin Verletzungen und musste vom Rettungsdienst in eine Klinik gefahren werden. Am Mercedes entstand erheblicher Sachschaden. Die Feuerwehr war mit etwa 15 Einsatzkräften vor Ort, um auslaufende Betriebsstoffe mit Bindemitteln zu entfernen. (j)